GERMANICA WRATISLAVIENSIA 141
Acta Universitatis Wratislaviensis No 3715
Wrocław 2016

Khrystyna Dyakiv
Nationale Iwan-Franko-Universität Lwiw, Ukraine

DOI: 10.19195/0435-5865.141.13

Irren ist menschlich oder Erfolg durch Misserfolg

1. Einleitung

Die allgemein bekannte anthropozentrische Richtung der philologischen Forschungen und der Wunsch, die Live-Kommunikation zu erforschen, führen dazu, dass immer mehr Untersuchungen in den Bereichen der Kommunikationslinguistik, Pragmatik, Psycho- und Neurolinguistik sowie Soziolinguistik entstehen. Doch reale Kommunikation als „nicht einfach der Austausch von Informationen", sondern als „der Einfluss auf den Partner" ist ohne Versprecher, Missverständnisse und Kommunikationsfehler unmöglich (Batsevych 2000: 116). Die Deviationen (Missverständnisse, Fehler usw.) sind deswegen nicht nur in den einsprachigen, sondern auch in kontrastiven Studien und in der interkulturellen Kommunikation im Allgemeinen zum Gegenstand der Forschung von vielen Wissenschaftlern geworden.

Das Phänomen der Missverständnisse oder Deviationen kommt oft bei der Erforschung der Philosophie, Logik, Psychologie, Psychotherapie, Methodik und Didaktik des Sprachunterrichts, der interkulturellen Kommunikation, der Sprechkultur und des Journalismus vor. In der Sprachwissenschaft wurde dieses ‚negative Sprachmaterial' in den Werken von D. Cherubim, O. Ruda, N. Pechko, O. Kalyta, S. Pochepynska, F. Batsevych, O. Herasymenko, B. Gorodetsky, I. Kobozeva, O. Mishchenko, L. Nefedowa, A. Chernenko, I. Saburova, O. Ermakova, V. Dyevkin, Yu. Apresyan, V. Vinogradov, T. Bulyhina, A. Shmelev, O. Paducheva, N. Arutyunova, Yu. Sorokin, O. Semska, O. Kukushkina, A. Habidullina, N. Formanovska und L. Slavova untersucht.

Moderne linguistische Forschungen beschäftigen sich in erster Linie mit der Untersuchung der lebendigen Sprache, der kognitiv-diskursiven Phänomene und der kommunikativen Organisation von Textsorten. Die Untersuchung der Kommunikationsfehler im Ukrainischen und Deutschen gehört deswegen zu aktuellen

© for this edition by CNS

und wenig erforschten Problemen der kommunikativen Linguistik, besonders bei empirischem Material wie Zeitungs- und Videointerviews in den Massenmedien.

2. Theoretischer Ansatz

Der Bereich der kommunikativen Deviationen ist in gewisser Weise eine Teildisziplin der Sprachwissenschaft, für welche sich jeder zuständig und kompetent fühlt. Es ist üblich für alle Anmerkungen zu machen, Fehler zu korrigieren, und noch mehr – Gewissensbisse zu haben: Wurde ich richtig verstanden? Was wurde damit gemeint? Habe ich gesagt, was ich sagen wollte und sollte? Doch zum derzeitigen Zeitpunkt steckt die Deviatologie als Wissenschaft noch in den Kinderschuhen, da es an Modellen der falschen Kommunikationsprozesse, an einer einheitlichen Klassifikation der kommunikativen Deviationen sowie an Untersuchungen des Entstehens und Funktionierens der Kommunikationsfehler in verschiedenen Textsorten, Gattungen und Stilen fehlt.

Die Fehler sind „ein Teil des Sprachsteuerungssystems, innerhalb dessen sie nicht als negative Tatsachen des Funktionierens gesehen werden, sondern als positiver Faktor mit der Funktion der Rückmeldung“ (Nöth 1979: 6). F. Batsevych glaubt, dass die Fehler „zugleich eine wichtige Quelle für unsere Kenntnisse über die Sprache und ein Werkzeug für ihre Studie“ sind (Batsevych 2000: 6). Paradoxerweise gäbe es keinen Fehler ohne Muster, ohne Fehler gäbe es auch keine Standardsprache.

Nach A. Peshkovskyi (Peshkovskyi 1959) werden bei der Untersuchung der Deviationen zwei Ansätze verwendet: normativer Ansatz – als Aussonderungskriterium – und objektiver Ansatz – für Forschung selbst. In dieser Hinsicht kann zwischen der Klassifikation von A. Peshkovskyi und der von F. Batsevych eine Parallele gezogen werden, denn der letztere unterscheidet zwischen dem usuellen (*a priori*) und dem aktuellen (*a posteriori*) Ansatz (Batsevych 2014: 16). Das Hauptkriterium dieser Aussonderung ist das Bewusstwerden. Bewusste Deviationen werden in beabsichtigte (auf der Ebene der Sprachspiele) und nicht beabsichtigte aufgeteilt. Für besonders wichtig wird die Klassifizierung von Deviationen gehalten, die mit der sprachlichen oder kommunikativen Kompetenz des Sprechers (Batsevych 2000: 32) verbunden sind.

Sprachliche Deviationen sind den Besonderheiten der lexikalischen und grammatischen Semantik geschuldet, kommunikative Deviationen dagegen – der kommunikativen Semantik, das heißt die kognitive Spezifik ist für kommunikative Missverständnisse entscheidend.

In verschiedenen Textsorten wurden die Deviationen von F. Batsevych folgenderweise klassifiziert (Batsevych 2004): adressantenbezogene, adressatenbezogene, auf gegenseitiges Verständnis der Kommunizierenden bezogene und kommunikationsprozessbezogene Deviationen.

© for this edition by CNS

Auch ist heute das Interview „die entscheidende und dominante Form des sprachlichen Ausdrucks in den Gattungsoptionen des Medienstils“ (Shtelmakh 2008: 3). Und „der Zweck der Kommunikation ist immer eine gewisse Änderung im ‚Gepäck‘ des Gesprächspartners – die Ergänzung, die Erweiterung, der Verzicht auf Überschuss, ‚Umpacken‘ usw. Deswegen ist die Effizienz der Kommunikation damit verbunden, inwieweit das (oben erwähnte) funktioniert“ (Kryzhanskaia, Tretiakov 1999: 110). Das Interview ist eine journalistische Textsorte, die Rede und Gegenrede, Frage und Antwort in wörtlicher Rede gegenüberstellt (Fasel 2011: 11). Echte Kommunikation erfolgt im Zusammenspiel von vielen Faktoren, wie etwa von geistigen, sozialen, kontextuellen, situativen, sprachlichen und Zeit-Raum-Faktoren. Jedoch ist diese Interaktion nicht immer erfolgreich, was das Vorkommen von Kommunikationsfehlern, Missverständnissen oder Fehlinterpretationen verursacht.

Im Journalismus erforschen Interviews W. Sychenkov, O. Tertychnyi, W. Tischchenko, W. Horbachuk, M. Lukina, D. Vovchok, M. Podolyan, W. Karpenko u.a. An verschiedenen Aspekten des Interviews haben M. Shtelmah, N. Hapotchenko, O. Salamatina, M. Kozhina, L. Shevchenko, S. Jermolenko, S. Chemerkin, M. Cherepakhow, S. Potapenko, K. Serazhym (in Bezug auf Sprachwissenschaft), M. Bachtin, W. Hack, F. Batsevych, L. Wekker, T. Kochetkova, T. van Dijk, E. Kubryakova, R. Jacobson, Jh. Austin, Je. Selivanova (kommunikativer Aspekt) und andere gearbeitet.

3. Ziel, Aufgaben, empirisches Material

Der Zweck dieses Beitrags ist die Merkmale der Kommunikationsfehler in den ukrainischen und deutschen Interviews zu erkennen. Ziel ist es, theoretische Grundlagen der Untersuchung kommunikativer Abweichungen festzustellen, Funktionen der Deviationen auf der Grundlage empirischer Daten zu bestimmen sowie Eigenschaften der Deviationen im Ukrainischen und Deutschen zu vergleichen.

Zum eigentlichen Material des Beitrags gehören die Interviews in den Internetveröffentlichungen ‚Ukrajinska pravda‘ und ‚Der Spiegel‘ für den Zeitraum Januar bis September 2015 in Höhe von insgesamt mehr als 200.000 Wörtern (www.pravda.com.ua, www.eurointegration.com.ua, www.spiegel.de).

Das Untersuchungsmaterial besteht darüber hinaus aus kurzen YouTube-Videointerviews, die häufig angesehen wurden. Die Auswahl des empirischen Materials erklärt sich aus der Tatsache, dass YouTube am häufigsten für die Videovermittlung verwendet wird und an dritter Stelle in der Popularität nur nach dem sozialen Netzwerk Facebook und der Suchmaschine Google.com rangiert. Infolgedessen wurden die beliebtesten kurzen Interviews der ukrainischen und deutschen Zuschauer bestimmt: ‚Das letzte Interview Skrjabins in Kremenchuk – Hromadske. Kremenchuk‘ (Dauer 4 Minuten 53 Sekunden) und ‚Wie lebst du, die Ukraine? Teil 3 (Das kürzeste Interview in der Geschichte)‘ (Dauer 1 Minute

© for this edition by CNS

19 Sekunden); ‚FIFA WM 2014 – Per Mertesacker im ZDF-Interview nach DEM Algerien-Spiel (30.06.2014)' (Dauer 2 Minuten 36 Sekunden), ‚Es gibt 1.000 Antworten auf die Flüchtlingsfrage. Die einzig wahre liefert ein 4-Jähriger!' (Dauer 3 Minuten 41 Sekunden).

4. Analyse

4.1. Interviewdeviationen in der Presse

Selbstverständlich sind die Antworten der interviewten Personen meist gekürzt oder sogar geändert, denn „den branchenüblichen Regeln zufolge muss der Interviewte neben der sprachlichen Glättung auch die allfällige Kürzung des druckfertiges Textes ungefragt hinnehmen, sofern die Kürzung nicht ganze Themenblöcke betrifft und den Sinnzusammenhang nicht beeinträchtigt" (Haller 2013: 315).

In der Presse werden jedoch Deviationen sowohl von der Position des Adressanten als auch des Adressaten erforscht. Die Missverständnisse von der Position des Adressanten werden durch ein paar Faktoren bedingt, wovon einer die Zielsetzung des Journalisten ist: Er will etwas präzisieren, nachfragen usw. Zum Teil verfolgt er eine bestimmte Taktik, wenn er ein Interview führt. Im Allgemeinen wird diese Deviation von der vorherigen Äußerung des Adressaten provoziert, die nicht vollständig, ungenau oder überhaupt absichtlich verschleiert oder nicht bis zum Ende ausgesprochen bzw. angedeutet wurde. Solch eine Deviation ist also die Reaktion des Adressaten mit dem Ziel Informationsvollkommenheit zu bekommen:

– ...Втім, хоча контрсанкції РФ і не діють щодо Ісландії, наші бізнесмени практично не ведуть операцій з РФ, оскільки не отримують звідти грошей.
– Що це значить – не отримують грошей?
– Це пов'язано з затримками оплати з боку росіян. Ісландський бізнес скаржився, що ці затримки можуть складати навіть по кілька місяців.[1]
[dt.: – ... Aber obwohl Kontr-Sanktionen Russlands in Bezug auf Island nicht gültig sind, führen unsere Geschäftsleute praktisch keine Operationen mit Russland durch, weil sie von dort kein Geld bekommen.
– Was bedeutet das - kein Geld bekommen?
– Dies ist mit den Verzögerungen bei den Zahlungen seitens der Russen verbunden. Isländische Unternehmen beschwerten sich, dass diese Verzögerungen sogar ein paar Monate dauern können.]

SPIEGEL ONLINE: *Das Vertrauen, das Ihnen Springer stets vorenthielt, gewährte Ihnen schließlich Henri Nannen, indem er Sie zum Leiter seiner neuen Journalistenschule ernannte mit den Worten: „Der Schneider ist zwar ein Arschloch, aber er ist der Einzige, der das kann.* ***Ein Kompliment?***

[1] http://www.eurointegration.com.ua/interview/2015/04/28/7033233/

© for this edition by CNS

Schneider: *Wir waren zwei arrogante Pinsel, die einander respektierten. Er wusste, dass mir diese Position sozusagen auf den Leib geschrieben war.*[2]

Das Ziel des Nachfragens des Journalisten kann nicht nur sein eigenes Missverstehen oder die Nichtannahme der Situation sein, sondern auch sein Wunsch, diese Situation einem größeren Leserkreis auszulegen, zu interpretieren, sie zugänglicher zu machen:

– ...Тоді створюється нове покоління дослідників, які можуть працювати на рівні ключових лабораторій.
– Коли ви кажете "ключові лабораторії", я вас розумію. Але читач мене спитає: що це означає?
– Це місце концентрації фінансів, інтелекту і управлінських рішень…[3]
[dt.: – ... Dann wird eine neue Generation von Forschern geschaffen, die auf der Ebene der Schlüssellaboratorien arbeiten können.
– ***Wenn Sie "Schlüssellabors" sagen, verstehe ich Sie. Aber der Leser wird mich fragen: Was bedeutet das?***

– Dieser Ort ist die Konzentration von Finanz, Intelligenz und Managementlösungen.]

Noch ein interessantes Beispiel der Deviation lässt sich durch die Frage des Journalisten als das Missverständnis eines üblichen normativen Ausdrucks anführen:

– Після останньої нормандської зустрічі ви заявили, що "переговори були дуже важкими". Допоможіть, будь ласка, перекласти з дипломатичної на українську. Це означає "ні про що не домовилися"?
– Ці переговори були, звичайно, не такими важкими, як у Мінську, оскільки в Мінську це було понад 18 годин, а в Берліні – тільки 5, але це була важка дискусія фактично з усіх питань. Нам вдалося досягти декількох домовленостей. Зараз подивимося, як вони будуть виконуватись…[4]
[dt.: ***– Nach dem letzten Treffen der vier Länder im Normandie-Format haben Sie gesagt, dass "die Verhandlungen sehr schwierig waren." Helfen Sie bitte, dies aus dem Diplomatischen ins Ukrainische zu übersetzen. Bedeutet das "Nichts wurde vereinbart"?***
– Diese Verhandlungen waren sicher nicht so schwer wie in Minsk, weil es mehr als 18 Stunden in Minsk dauerte und in Berlin nur 5, aber es gab tatsächlich eine harte Diskussion über alle Themen. Wir schafften es, mehrere Abkommen zu erreichen. Nun wollen wir sehen, wie sie ausgeführt werden.]

Im oben angeführten Beispiel bittet der Journalist den Adressaten seine Äußerung „die Verhandlungen waren schwer" für alle zu erklären und zu kommentieren, wobei er – der Journalist – auch seine eigene Interpretation anbietet: „*Nichts wurde vereinbart*". Auf solche Weise spielt der Adressant auf die misslungenen Verhandlungen an, versucht jedoch gleichzeitig die Position und Stellungnahme des Adressaten bezüglich dieser Frage zu verstehen.

Darüber hinaus sind auch die Deviationen auszusondern, bei denen der Korrespondent aus diesem oder jenem Grund auf die Frage oder den Kommentar des

[2] http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/wolf-schneider-interview-ueber-autobiografie-a-1030521.html

[3] http://life.pravda.com.ua/person/2015/04/9/192354/view_print/

[4] http://www.eurointegration.com.ua/interview/2015/04/17/7032991/view_print/

© for this edition by CNS

Adressaten nicht reagiert, sondern das Interview nach eigenem Konzept und Prinzip führt. Er versucht auch dabei möglichst viele Informationen vom Interviewten zu erhalten:

> ***Schneider:*** *Ich handele nach der von mir gepredigten Weisheit: Mit einem Erdbeben anfangen und langsam steigern. Ich beginne damit, dass ich mich erschießen wollte. Ganz schön als Einstieg,* ***finden Sie nicht?***
> ***SPIEGEL ONLINE:*** *Sie waren 20, es war der 7. Mai 1945, für Sie kein Tag der Befreiung...*[5]

Eine andere Art der kommunikativen Deviationen sind Misserfolge von der Position des Adressaten, die zum Beispiel in der Situation entstehen, wenn der Adressat in der Form „Frage auf Frage" antwortet:

> *Manches sollten wir erhalten. Es wäre Wahnsinn, wenn eine ganze Periode Architekturgeschichte, die weltweit die Städte geprägt hat, verschwinden würde, weil man den Stil plötzlich hässlich findet. Es geht hier um eine grundlegende Frage:* ***Erhalten wir Architektur, oder erhalten wir Geschichte?***
> ***Was ist Ihre Antwort?***[6]

Der Adressat demonstriert auch Überraschung, reagiert auf die Andeutungen des Korrespondenten nicht oder will auf sie nicht reagieren (Warum sollte sie? Reden wir über den gleichen Text?). Seine Taktik ist, Überraschung und Verwirrung zu demonstrieren, wodurch er versucht, seine absolute Resignation hinsichtlich dieses Themas zu äußern:

> ***SPIEGEL ONLINE:*** *Herr Prenzel, hat die ehemalige CDU-Bildungsministerin Annette Schavan sich schon bei Ihnen bedankt?*
> ***Prenzel: Warum sollte sie?***
> ***SPIEGEL ONLINE:*** *Der Wissenschaftsrat, dem Sie vorstehen, hat Empfehlungen zur wissenschaftlichen Integrität vorgelegt. Darin steht, dass Hochschulen bei Fehlverhalten den Eindruck willkürlicher Entscheidungen vermeiden und über gemeinsame Standards nachdenken sollten. Schavans Fürsprecher hatten der Universität Düsseldorf im Plagiatsverfahren genau das vorgeworfen: dass sie willkürlich entscheide.*
> ***Prenzel: Reden wir über den gleichen Text?*** *In unserem Papier geht es darum, wie man das Bewusstsein für eine Kultur der Redlichkeit und Qualität in der Wissenschaft schärfen kann. Wir zeigen dabei ein ganzes Spektrum von Fällen und Bereichen auf, in denen sich die Wissenschaft über gemeinsame Standards verständigen sollte. Um die in der öffentlichen Debatte so intensiv diskutierten Plagiate in Dissertationen geht es da nur am Rande, schon gar nicht speziell um den Umgang mit Doktorarbeiten von Politikern.*[7]

Zu einem anderen Aspekt gehört die negative Antwort des Adressaten. Von der Kommunikation und von der Struktur der Textsorte ausgehend ist es eine erfolgreiche Sequenz ‚Frage – Antwort'. Der Adressat kennt jedoch keine Antwort (wiederholt es dreimal), obwohl er auch versucht seinen Gesichtspunkt irgendwie zu interpretieren.

---

[5] http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/wolf-schneider-interview-ueber-autobiografie-a-1030521.html

[6] http://www.spiegel.de/spiegel/kulturspiegel/d-134347649.html

[7] http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/wissenschaftsrat-will-zentrales-forum-bei-plagiatsfaellen-a-1031109.html

© for this edition by CNS

– Ісландія підтримала територіальну цілісність України на Генасамблеї ООН. Якою буде її позиція, якщо на розгляд асамблеї буде винесено питання направлення до України миротворців?
– ***Я не знаю відповіді на це питання.*** *Ми підтримали територіальну цілісність України, оскільки порушення міжнародного права з боку Росії було безумовним.* ***Однак я не знаю,*** *чи існує можливість виправити це порушення.* ***Тому відповіді на це питання у мене немає.***[8]
[dt.: – Island hat die territoriale Integrität der Ukraine auf der UN-Generalversammlung unterstützt. Was ist isländische Position, wenn bei der Versammlung die Frage, an die Ukraine Friedenstruppen zu senden in Betracht gezogen wird?
– ***Ich kenne keine Antwort auf diese Frage.*** *Wir unterstützen die territoriale Integrität der Ukraine, weil die Verletzungen des Völkerrechts durch Russland eindeutig waren.* ***Allerdings weiß ich nicht,*** *ob es möglich ist, die Verletzungen zu korrigieren.* ***Daher habe ich keine Antwort auf diese Frage.]***

Auch ist sich der Adressat seiner eigenen Antwort nicht sicher. Eben deswegen zögert er (але це може бути і..., im Grunde, Scham, hm):

– Доктор історичних наук – це ступінь чи звання?

– ***Це ступінь, але це може бути і звання.*** *Захист дисертації магістерської і PhD – це два наукових ступені. Тобто, master – науковий ступінь, а PhD – дослідницький ступінь…*[9]
[dt.: – Doctor of Science – ist das ein Grad oder ein Titel?
– ***Das ist ein wissenschaftlicher Grad, aber es könnte auch ein Titel sein.*** *Verteidigung der Masterarbeit und PhD sind zwei Grade. Das heißt, Master ist ein wissenschaftlicher Grad, und PhD ist ein Forschungsgrad ...]*

*„Sind Sie eine Frau?“, fragt Diane Sawyer, Amerikas Interview-Queen. Jenner zögert nur kurz. „****Im Grunde ja“****, sagt er.* ***„Ich bin eine Frau.“*** [10]

SPIEGEL ONLINE: *Aus Ihrem Gymnasium verschwanden die jüdischen Kinder und niemand fragte nach. Haben Sie irgendwann in Ihrem Leben so etwas wie Scham verspürt?*

Schneider: Scham, hm. *Bei mir war es schieres Entsetzen, als ich den Siegern glauben musste, was da an Gräueln geschehen war – und welches Monstrum Hitler war. Das Entsetzen plagt mich bis heute.*[11]

4.2. Interviewdeviationen in Videos

In diesem Beitragsteil werden kommunikative Deviationen von der Position des Adressanten, des Adressaten und des Zuschauers des Videointerviews untersucht.

[8] http://www.eurointegration.com.ua/interview/2015/04/28/7033233/
[9] http://life.pravda.com.ua/person/2015/04/9/192354/view_print/
[10] http://www.spiegel.de/panorama/leute/bruce-jenner-kim-kardashians-stiefvater-outet-sich-als-transsexuell-a-1030615.html
[11] http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/wolf-schneider-interview-ueber-autobiografie-a-1030521.html

© for this edition by CNS

Vom Standpunkt des Adressanten, also des Journalisten, findet das Interview mit dem Leiter der Gruppe „Skrjabin“, Andriy Kuzmenko, in Form von Journalistenfragen verschiedener TV- und Radio-Unternehmen statt. Wegen der Montage des ersten Kurzvideos von Skrjiabin musste man zur Vollversion, die in der Popularität auf YouTube den dritten Platz belegte, greifen. In der Tat ist im ersten Fall das Gespräch in einen Monolog des Musikers aus verschiedenen Teilen der Vollversion umgewandelt. Die Fragen der Journalisten beziehen sich sowohl auf die Tätigkeit als auch auf die Situation in der Ukraine. Jedoch ist es unmöglich, eine Frage zu hören. Man muss sie erraten und auch der Empfänger fragt in der Vollversion („Aaa?“) nach. Dies geschieht aufgrund der folgenden Faktoren: 1) Die Kamera ist nur auf das Ziel – auf den Adressaten – ausgerichtet, Journalisten werden fragmentiert und nicht bei der Fragestellung dargestellt; 2) Schlechte Akustik und zusätzlicher Lärm aufgrund der großen Anzahl an Menschen in einem kleinen Raum sind vorhanden, was die Nachfragen des Empfängers bestätigen; 3) Trotz der Kürze stellen die Journalisten ihre Fragen sporadisch, nach dem Zufallsprinzip und das verschlechtert die eigene Wahrnehmung sowohl des Adressaten als auch des Zuschauers.

Diese Faktoren sind Ursachen für kommunikative Abweichungen vom Standpunkt des Adressanten, denn der Beginn des Interviews ist ohne Kontext und ohne Anfang des Gesprächs unverständlich:

(– Ви їздили у зону АТО?
– Прямо на передову – ні. Але я був біля Волновахи, їздив у бік Щастя і 8 числа знову туди їду. Я не люблю афішувати ці речі.
– Які ваші враження?)
– У людей попросту сідають батарейки. Вони не розуміють, що відбувається. Принаймні ті, з ким я спілкуюся – чоловік 50–60, які постійно на війні, хтось більше, хтось менше. ... Понятно, що антитерористична операція не може тривати рік, понятно, що то війна. Хоча війною її ніхто не називає….І те, що там відбувається: ті кудись стріляють, ті кудись стріляють, гинуть мирні люди, – ніхто ні у що не врубається. ... Наша політика, напевно, має свої види на все те діло.[12]
[dt.: (– Sind Sie in die ATO-Zone gefahren (ATO – Anti-Terror-Operation)?
– Gerade nach vorne – nein. Aber ich war bei Volnovakha, ging in Richtung Schtschastja und am achten fahre ich wiederum dorthin. Ich mag es nicht, diese Dinge zur Schau zu stellen.
– Was sind Ihre Eindrücke)?
– Bei Menschen werden die Batterien einfach leer (umgs. Sie werden erschöpft). Sie verstehen nicht, was geschieht. Wenigstens diejenigen, mit denen ich kommuniziere – das sind 50–60 Menschen, die ständig im Krieg sind, manche mehr, manche weniger. ... Klar, dass die Anti-Terror-Operation kann nicht ein Jahr dauern, klar, dass es ein Krieg ist. Obwohl niemand sie als Krieg bezeichnet ... .Und was dort geschieht: Die einen schießen irgendwo, die anderen schießen irgendwo, Zivilisten werden getötet – niemand bekommt was mit ... Unsere Politik hat wahrscheinlich ihren eigenen Blick auf die ganze Sache.]

Vom Standpunkt des Adressaten ist das beliebteste ukrainische Videointerview in Bezug auf den Kommunikationsfluss und Kontakt erfolgreich. Der Adressat gehört zu jenen Menschen, welchen man keine Antwort „aus der Nase zu ziehen“ braucht. Seine Antworten erinnern eher an Geschichten. Im Gegensatz zu den

[12] http://www.eurointegration.com.ua/interview/2015/04/17/7032991/view_print/

© for this edition by CNS

kurzen und bündigen Fragen der Journalisten, sind die Antworten langatmig und detailliert. Aber es ist auf die Rede des Adressaten zu achten, auf die gesprochene Sprache, Dialektismen, Jargonismen, verwendete Russizismen, Vulgarismen, pejorative Lexik und das Duzen sämtlicher Journalisten. Auf den ersten Blick ist es eine Verletzung der Kommunikation mit den Pressevertretern. Gleichzeitig gehört solche Art und Weise der Kommunikation jedoch zum Merkmal des individuellen Stils von A. Kuzmenko. Eigentlich zog eben das die Zuschauer an, machte den Sänger und Musiker zugänglich in der Kommunikation ("*Я* ***раxую****, що ні один з усіх президентів України, і ні один з депутатів, які там були, які просиджували штани і крали в нас* ***бабки****, ні один не зробив нічого, ні грама, щоб тої війни не було!"; "Вони собі живуть на* ***інакшій*** *планеті, і кожен новий, який приходить,* ***дориваєтьс*** *до тої* ***кормушки****" [dt.: "Ich* ***halte,*** *dass keiner von allen Präsidenten der Ukraine, und keiner der Abgeordneten, die dort waren, die ihre Hose durschscheuerten und unsere* ***Kohle*** *stahlen, niemand tat etwas, nichts, damit es diesen Krieg nicht gab!", „Sie leben auf einem anderen Planeten, und jeder Neue, der kommt,* ***greift zu dieser Pfründe"****]).*

Das nächste ukrainische Interview verletzt die wichtigste Bedingung einer erfolgreichen Kommunikation, indem das Hauptkriterium der Textsorte des Interviews nicht berücksichtigt wurde. Der Journalist Michael Schtschur stellt lediglich eine einzige Frage und verabschiedet sich damit vom Interviewten:

– Пані Катерина просила, щоб я довго не затримував Вас, бо, я розумію, графік є.
– Еее (махнув рукою як знак байдужості і розчарування)
– То як в Вас справи?
– Ну, в нас дуже сьодня такий період напружений, тому що вже місяць осталося..
– Ну якшо…
– Вибори.
– …ми вже довго не можемо Вас затримувати, тоді дякую Вам, мені цієї відповіді достатньо.
– Не… Я не поняв… Шо, шо, шо, шо
(Пауза у відео…)
– Я бажаю Вам добра.
– Дякую. Щасливо[13]
[dt.: – Frau Kateryna hat mich gebeten, Sie nicht lange aufzuhalten, weil ich verstehe, dass es einen Zeitplan gibt.
– EEE (Winkte mit der Hand als Geste der Gleichgültigkeit und Enttäuschung)
– Also, wie geht es Ihnen?
– Nun, wir haben heute eine hektische Zeit, weil ein Monat geblieben ist ..
– Nun wenn ...
– Wahlen.
– ... Wir können Sie nicht länger aufhalten, dann danke ich Ihnen, mir reicht diese Antwort.
– Nein ... ich hab nicht mitbekommen ... wat, wat, wat, wat
(Eine Pause im Video ...)
– Ich wünsche Ihnen alles Gute.
– Vielen Dank. Alles Gute.]

[13] https://www.youtube.com/watch?v=Vu3THq1Zr-o

© for this edition by CNS

In der Kürze liegt die Würze. Natürlich wurde das Interview absichtlich so gebildet, um den Adressaten zu verblüffen und teilweise auf den Arm zu nehmen. Der gewünschte Effekt wurde damit erreicht – das Interview wurde also nicht umsonst auf YouTube das kürzeste Interview in der Geschichte genannt.

In den deutschen Interviews lassen sich kommunikative Deviationen von der Position des Adressaten bestimmen. Das populärste deutsche Interview widmet sich dem Thema der Flüchtlinge in Europa. Unerwartet kommt ein vierjähriger Junge (Niklas) ins Gespräch, der eine ganz einfache, aber plausible und aufschlussreiche Antwort auf die Flüchtlingsfrage gibt:

– War es gut im Kindergarten?
– Jaaa.
– Sind da auch Ausländer?
*– **Nein, da sind nur Kinder!***
– Häää. Gutes Argument. Das sind nur Kinder. Seht Ihr, wie frei der antwortet? Gute Antwort![14]

Die Antwort erfolgt wegen des Missverständnisses, dass der Junge aufgrund seines Alters entweder die Bedeutung des Wortes „Ausländer" nicht versteht (rein sprachliches Missverständnis), oder er macht keinen Unterschied zwischen dem Einheimischen und dem Ausländer – Kind ist einfach Kind, Mensch ist einfach Mensch, was seine Weltanschauung demonstriert (kommunikatives Missverständnis).

In einem anderen deutschen Videointerview mit dem Verteidiger der deutschen Fußballnationalmannschaft Per Mertesacker, ist eine ähnliche Situation zu beobachten. Der Adressant – der Journalist – stellt eine Frage und behält sie absolut in dieser Gattung bei. Zunächst beglückwünscht er den Spieler zum Sieg, und dann fragt er sodann, warum das Spiel so schwerfiel: *„Was hat das deutsche Spiel so schwerfällig und anfällig gemacht?"* Es ist in hohem Maße eine unbequeme Frage, aber im Allgemeinen soll sie keine öffentliche Verwirrung hervorrufen. Durch das Prisma des Journalismus sind solche Fragen und eher die explosive Reaktion darauf ein echter journalistischer Erfolg, weil der Interviewer ins Schwarze getroffen hat, sich auf den Adressaten bezieht und ihn sogar verletzt. Trotz der vorgetäuschten Missverständnisse des Adressaten hat der Journalist zweimal versucht, eine Antwort des Spielers zu bekommen, womit er richtige Wut des Adressaten verursacht (*Aber das kann ja nicht das Niveau sein…; Ich gratuliere erst mal und wollte dann fragen, warum es in der Defensive und beim Umschaltspiel nicht so gut gelaufen ist, wie man sich das vorgestellt hat?; Glauben Sie, dass jetzt der 'Wow-Effekt' kommt wie bei der WM 2010, dass es auch spielerisch besser war?*).

In diesem Interview ist die Verletzung der Ausrichtungen des Adressaten im Kommunikationsprozess (Batsevych 2005: 147) zu betrachten. Nach einem erschöpfenden 120-Minuten-Spiel, das mit dem Sieg für das deutsche Team endete,

[14] https://www.youtube.com/watch?v=TjsI5EkDZCU

© for this edition by CNS

will der Adressat – der Spieler Per Mertesacker – nur lobende Worte hören, aber nicht bissige, wenn auch höfliche Kritik des Journalisten. Infolgedessen rief die vorwurfsvolle Journalistenfrage von Boris Büchler, warum das Spiel so schwierig und warum die Mannschaft nicht in Form war, hat beim Fußballspieler Groll und Missverständnis hervor:

– ...Was hat das deutsche Spiel so schwerfällig und anfällig gemacht?
– Ist mir völlig wurscht. Wir sind unter den letzten Acht – nur das zählt.
– Aber das kann ja nicht das Niveau sein…
– Was wollen Sie jetzt von mir? Wat wolln Sie kurz nach dem Spiel? Ich kann ja nicht verstehen.
– Ich gratuliere erst mal und wollte dann fragen, warum es in der Defensive und beim Umschaltspiel nicht so gut gelaufen ist, wie man sich das vorgestellt hat?
– Glauben Sie es, unter den letzten 16 ist eine Karnevalstruppe oder was? Sie (Algerien) haben es uns richtig schwer gemacht, über 120 Minuten… und wir haben gekämpft bis zum Ende… und auch verdient gewonnen. Ich lege mich jetzt drei Tage in die Eistonne und dann schauen wir weiter.
– Absoluter Kraftakt, eine Energieleistung. Glauben Sie, dass jetzt der 'Wow-Effekt' kommt wie bei der WM 2010, dass es auch spielerisch besser war?
– Was wollen Sie? Wollen Sie eine erfolgreiche WM oder sollen wir wieder ausscheiden und haben schön gespielt? Ich verstehe die ganze Fragerei nicht. Wir sind weitergekommen, wir sind superhappy. Wir haben heute alles gegeben und bereiten uns jetzt auf Frankreich vor.[15]

Auch gibt es in dem oben angeführten Interview einen Mangel an Orientierung hinsichtlich der Kommunikationsstrategien des Adressanten, was den Journalisten bei der Kommunikation teilweise verwirrt. Das bedeutet, dass kommunikative Absicht und Erwartungen der Kommunikanten ganz unterschiedlich sind.

Aus der Position des Betrachters der vorgestellten Videointerviews entstehen folgende Deviationen: Die Kompilation der Fragmente des Interviews erlaubt es nicht immer, Ursache-Folge-Zusammenhang im Kommentar des Adressaten nachzuvollziehen, was den Betrachter verwirrt. Die Textsorte Interview verwandelt sich in die Textsorte einer sogenannten Rede (Skrjabin) oder eines Witzes (Michael Schtschur). Der Mangel an gegenseitigem Verständnis der Kommunikationspartner schafft eine komische und witzige Situation für den Betrachter des deutschen Videointerviews über die Fußball-Meisterschaft (Per Mertesacker) und verleiht einen neuen philosophischen Sinn im Interview über Flüchtlinge (Niklas).

5. Fazit

Um einen Überblick zu schaffen, wurden Presse- und Videointerviews in die Untersuchung miteinbezogen. Die nicht vollständige Untersuchung kann natürlich nur einen ersten Überblick bieten und versteht sich daher als ein Versuch für eine eventuelle Typologie der Deviationen in den Medien.

[15] https://www.youtube.com/watch?v=imOcy4w30lg

© for this edition by CNS

Selbstverständlich werden die Texte der Internetveröffentlichungen meist lektoriert, verbessert und redigiert, weshalb Sprach- bzw. Sprechdeviationen in den Interviews nicht so häufig vorkommen. Doch in diesen Texten gibt es eigentliche Kommunikationsdeviationen. Das passiert aus verschiedenen Gründen, die mit Kommunikanten und der kommunikativen Situation verbunden sind. So beispielsweise auf der Ebene der Korrespondentenstrategie für die Durchführung von Interviews (Nachfragen und Erklärungen des Journalisten sind eher für ukrainische Interviews typisch) oder beim Fehlen der gleichen Vorstellungen der Kommunikanten zu bestimmten Themen (Fragen und Missverständnisse wurden vom Adressaten in deutscher Sprache erwartet). Das Vorhandensein von Kommunikationsfehlern im Interview ist jedoch ein natürliches Phänomen der Kommunikation von Menschen mit verschiedenem Niveau der kommunikativen Kompetenz.

Und was machte die Videointerviews so beliebt? In erster Linie sind die jeweiligen Themen von erheblicher Relevanz für dieses oder jenes Land (der Tod von A. Kuzmenko, die politischen Persönlichkeiten in der Ukraine, die Wichtigkeit der Fußball-Europameisterschaft für viele Deutsche sowie das akute Flüchtlingsproblem in Europa) sowie deren nationale und kulturspezifische Aspekte.

Um das Interesse des Publikums zu wecken spielt die Spezifik dieser Interviews eine wichtige Rolle: eine krasse und außergewöhnliche Persönlichkeit mit einem einzigartigen Individualstil in ukrainischen Interviews und gewisse Schwerfälligkeit und Irritabilität des Adressaten, Missverständnisse, sogar Konflikte im deutschen Interview über WM sowie kindliche Unbefangenheit und Offenheit. Solche Muster der Live-Kommunikation werden nicht bearbeitet und korrigiert, weshalb Sprach-, Sprech- und Kommunikationsdeviationen darin eine häufige und natürliche Erscheinung sind. Kommunikation zwischen Personen mit verschiedenen Niveaus sowohl in Bezug auf Sprach- als auch kommunikative Kompetenz, gehören zu den wichtigsten Ursachen für Deviationen in den ausgewählten Videointerviews. Paradoxerweise trugen die Deviationen zum Erfolg des Videointerviews bei.

Die Deviationen in den Interviews verhelfen überdies dazu, nicht nur Wissen und Meinungen, sondern auch die Denkweise der Personen in einer authentischen Form unter einem anderen Blickwinkel zu sehen und zu verstehen.

Darüber hinaus haben kommunikative Deviationen Forschungsperspektiven in den Bereichen der Kontakttechnologie und des manipulativen Einflusses, der subjektiven Wahrnehmung unter Berücksichtigung psychologischer Faktoren, des Kommunikationsmanagements, des nonverbalen Verhaltens und in verschiedenen Medien, sowie auch in verschiedenen Kulturen und sozialen Gruppen.

© for this edition by CNS

Literatur

Primärliteratur

http://www.eurointegration.com.ua/interview/2015/04/17/7032991/view_print/ [Zugriff am 30.09.2015]
http://www.eurointegration.com.ua/interview/2015/04/28/7033233/ [Zugriff am 30.09.2015]
http://life.pravda.com.ua/person/2015/04/9/192354/view_print/ [Zugriff am 30.09.2015]
http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/wolf-schneider-interview-ueber-autobiografie-a-1030521.html [Zugriff am 30.09.2015]
http://www.spiegel.de/panorama/leute/bruce-jenner-kim-kardashians-stiefvater-outet-sich-als-transsexuell-a-1030615.html [Zugriff am 30.09.2015]
http://www.spiegel.de/spiegel/kulturspiegel/d-134347649.html [Zugriff am 30.09.2015]
http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/wissenschaftsrat-will-zentrales-forum-bei-plagiatsfaellen-a-1031109.html [Zugriff am 30.09.2015]
https://www.youtube.com/watch?v=26X3BlGgjvk [Zugriff am 30.09.2015]
https://www.youtube.com/watch?v=Vu3THq1Zr-o [Zugriff am 30.09.2015] https://www.youtube.com/watch?v=TjsI5EkDZCU [Zugriff am 30.09.2015] https://www.youtube.com/watch?v=i-mOcy4w30lg [Zugriff am 30.09.2015]

Sekundärliteratur

Batsevych, Floryi: *Kommunykatyvnye devyatsyy y uslovyia uspeshnosty rechevoho zhanra.* In: Obshchye problemy teoryy rechevykh zhanrov. Saratov, 1-2. 2014. S. 16.
Batsevych, Florii: *Osnovy komunikatyvnoi deviatolohii.* Lviv 2000.
Batsevych, Florii: *Osnovy komunikatyvnoi linhvistyky.* Kyiv 2004.
Batsevych, Florii: *Linhvistychna henolohiia: problemy i perspektyvy.* Lviv 2005.
Fasel, Christoph: *Erzählende Textsorten.* Berlin 2011.
Haller, Michael: *Das Interview. Ein Handbuch für Journalisten.* Konstanz 2013.
Kryzhanskaia, Yulyia / Tretiakov, Vytalyi: *Hrammatyka obshchenyia.* Moskva 1999.
Nöth, Winfried: *Errors as a Discovery Procedure in Linguistics*. IRAL, V. 17. 1979. P. 61–76.
Peshkovskyi, Aleksandr: *Obiektyvnaia y normatyvnaia tochka zrenyia na yazyk. Yzbrannye trudy.* Moskva 1959.
Shtelmakh, Mariia: *Interv'iu v systemi zhanriv suchasnoi ukrainomovnoi komunikatsii.* Kyiv 2008.

Abstracts

Der Beitrag widmet sich dem Thema der kommunikativen Deviationen in Interviews im Ukrainischen und Deutschen. Dabei werden die Deviationen sowohl in den Presseinterviews als auch in den populärsten Videointerviews auf YouTube untersucht. Die Deviationen werden in die von der Position des Adressanten, des Adressaten sowie des Zuschauers aufgeteilt. Die Aufmerksamkeit wird der Sprach- und der kommunikativen Kompetenz der Kommunikanten als der Hauptursache der Deviationen in den Interviews gelenkt. Die Deviationen werden als eine der Voraussetzungen der erfolgreichen Kommunikation bestimmt.

Schlüsselwörter: Deviation, Interview, Ukrainisch, Deutsch

© for this edition by CNS

To err is human, or success through failure

The article is devoted to the topic of communicative deviations in the interviews in Ukrainian and German languages. Communicative failures are investigated in press releases as well as in the most popular video recordings on YouTube. The deviations are viewed from the position of the speaker, the addressee, and the spectator. Particular attention is paid to the language and the communicative competence of the communicants as the main cause of deviations in the interviews. The deviations are determined as one of the prerequisites for comprehending successful communication.

Keywords: deviation, interview, Ukrainian, German

Khrystyna Dyakiv
Nationale Iwan-Franko-Universität Lwiw
Lehrstuhl für Interkulturelle Kommunikation und Translationswissenschaft
wul. Universytetska 1
79000 Lwiw
Ukraine
E-Mail: khrystyna.dyakiv@gmail.com

© for this edition by CNS